

Tätigkeitsbericht 2009

Die Tätigkeit der Fachkommission Strahlentherapie der Ärztlichen Stelle RÖV/StrISchV bestand im Jahr 2009 in der Fortführung der turnusmäßigen Begehungen in der zweiten Runde.

Wie bereits im Vorjahr wurde das Begehungsprotokoll den Einrichtungen vorab über die Sächsische Landesärztekammer zur Kenntnis gebracht.

Aktivitäten innerhalb des Zuständigkeitsbereichs der Sächsischen Landesärztekammer
In dem nunmehr zweiten Begehungszyklus wurden 2009 sechs strahlentherapeutische Einrichtungen im Zuständigkeitsbereich der Fachkommission Strahlentherapie besucht.

Besuchte Einrichtungen 2009

- Universitätsklinikum Leipzig, Klinik und Poliklinik für Strahlentherapie und Radioonkologie
- Strahlentherapiepraxis Dipl.-Med. Distler, Dresden
- Strahlentherapiepraxis Dr. Kress, Leipzig (2x)
- Strahlentherapieabteilung HELIOS-Klinikum Aue
- Klinik für Radioonkologie, Klinikum Görlitz gGmbH und Strahlentherapiepraxis
- Krankenhaus Dresden-Friedrichstadt, Abt. für Strahlentherapie

Insgesamt wurden in den besuchten Einrichtungen 13 Mängel der Kategorie 2 (geringfügige Mängel) gefunden:

- zu optimierende Sicherheitsprüfungen,
- unvollständiger Patientenstatus,
- suboptimale Nachsorgeorganisation,
- ungenügende Dokumentation der Aufklärung,
- ungenügende Dokumentation der Indikationsstellung.

Mängel der Kategorie 3 waren:

- fehlende Anwesenheit des Arztes,
- mangelhafte Aufklärung,
- mangelhafte Dokumentation der Aufklärung,
- fehlende Dokumentation von Feldeinblendungen.

Es mussten zeitlich befristete Auflagen ausgesprochen werden. Nach drei Monaten waren dann die Mängel beseitigt.

Mängel der Kategorie 4 (erhebliche Mängel):

- Lücken in den physikalischen Kontrollmessungen an den Geräten

Die Kontrolle vier Wochen später zeigte, dass die Messungen zeitgerecht durchgeführt worden waren. Durch Informationsmangel lagen diese Ergebnisse bei der ersten

Begehung nicht vor, sodass letztendlich keine die Patienten gefährdende Situation vorgelegen hat.

Durch die Fachkommission Strahlentherapie wurden über das Jahr vier Empfehlungen ausgesprochen:

- _ Verbesserung der äußerst knappen Personalsituation,
- _ Konsequente Betreuung des geplanten Austauschs eines Linearbeschleunigers zur Herstellung der Kompatibilität mit den modernen Geräten des Klinikums,
- _ Optimierung der Aufklärung und Dokumentation.

Die Einführung neuer Techniken ist in verschiedenen Einrichtungen bereits Routine:

- IGRT: Universitätsklinikum Leipzig und Dresden, Strahlentherapieeinrichtungen Dresden-Friedrichstadt,
- IMRT: Universitätsklinikum Leipzig und Dresden, Strahlentherapieeinrichtungen Dresden-Friedrichstadt,
- Interstitielle Brachytherapie des Prostatakarzinoms, Strahlentherapieeinrichtungen Dresden-Friedrichstadt, Krankenhaus St. Georg, Leipzig, Universitätsklinikum Dresden, Klinikum Chemnitz.

Die Probleme der Zukunft sind:

- teilweise überalterte Technik, diese wird bereits schrittweise auf den aktuellen technischen Stand gebracht (Chemnitz, Leipzig, Zwickau),
- knappe Personalausstattung,
- Anstieg des Niveaus durch neue Techniken (Cone Beam, IGRT, IMRT, interstitielle Brachytherapie) mit erhöhtem personellen Aufwand.

Aktivitäten außerhalb des Zuständigkeitsbereichs

Die Mitglieder der Fachkommission Strahlentherapie, Prof. Dr. rer. nat. U. Wolf und Dipl.-Phys. N. Kaufmann sind Mitglieder in der Arbeitsgruppe „Physikalisch-technische Qualitätssicherung in der Strahlentherapie“ beim Bundesamt für Strahlenschutz. Neue Richtlinien und Festlegungen finden unmittelbar Eingang in die Arbeit der Fachkommission Strahlentherapie.

Einschätzung

Die Tätigkeit der Fachkommission Strahlentherapie der Ärztlichen Stelle der Sächsischen Landesärztekammer wurde termingerecht fortgesetzt. Eine leichte Zunahme festgestellter Normabweichungen gegenüber dem Vorjahr konnte beobachtet werden, wobei allerdings keine die Patienten unmittelbar gefährdenden Mängel gefunden wurden.

Als problematisch betrachtet die Kommission die auch in diesem Jahr festgestellte, zum Teil beträchtliche personelle Unterbesetzung, welche Ursache für eine Reihe von Unzulänglichkeiten ist.

Prof. Dr. habil. Johannes Schorcht, Dresden, Vorsitzender
(veröffentlicht im Ärzteblatt Sachsen 6/2010)